Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 12 (1926)

Heft: 23

Artikel: Merkworte für den katholischen Lehrer und Schulfreund

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-532700

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zen= und Sängerfest besuchen und in Rleibung und Umgang möglichst gigerlhast erscheinen zu müssen.

Daß viele Kolleginnen in dieser Beziehung nicht zurückleiben wollen, ist klar. Die modernsten Kleiber nach Parisermode und jedes Jahr ein Dugend Hüte ist selbstwerständlich. Auch der "Bubikopf" hat sich da und dort schon start eingebürgert, und daß Lehrerinnen zu den Ballettänzerinnen gehen und natürlich auch an Konferenzen ihre Künste zeigen, fast wie im Skalatheater in Mailand, ist auch modern. Aufgefallen ist dem Schreibenden, daß

namentlich auch Abiturienten katholischer Seminare, sobald sie eine Stelle erhalten, die längst vermiste Freiheit oft in dieser Weise mißbrauchen. Hauptsolche Auswüchse dem Ansehen des Lehrerstandes oft schweren Schaden zufügen und namentlich beim Kampf um bessere Besoldungen das größte Hindernis bilden, leuchtet wohl sedem ein. Wenn auch prozentual nur wenige solchen Auswüchsen huldigen, genügt es dem Volk, alle in den gleichen Tigel zu wersen.

Bauer oder Gigerl?

"Verbauern sollen wir nicht, so mahnte man uns seiner Zeit im Seminar," bemerkte mit einem leisen Anflug von Spott einer der Kollegen, die am Sonntag nachmittag einen Rundgang durch das Städtchen unternahmen. Und er suhr weiter: "Deute wäre beinahe die umgekehrte Mahnung am Platze: Verliert die Fühlung mit dem Volkenicht. Das gigerlhaste Auftreten junger Kollegen,

das großartige Getue einiger Schnauzer, das ,auf dem hohen Roß reiten', das Herabsehen auf das ,dumme Bolt', alles Erscheinungen, die ich heute mehr als früher an Berufsgenossen beobachte, dies gibt mir heillos auf die Nerven!" Der so sprach, war kein Junger mehr, und ob er so unrecht hat? Oder ist er schwarzsehend geworden, da das Alter an ihn herantritt? Rebet, Freunde!

Merkworte für den katholischen Lehrer und Schulfreund

Die neutrale Schule. "Man redet uns von Reutralität in der Schule? Es ist nun an der Zeit zu sagen, daß die Neutralität in der Schule nie eiwas anderes war, als eine diplomatische Lüge, eine Täuschung aus Rücksicht auf die Umstände. Wir haben sie herangezogen, um die Zartsühlenden und Alengstlichen einzuschläsern; aber jeht ist das nicht mehr notwendig, geben wir uns offen wie

wir sind! Wir haben nie etwas anderes beabsich= tigt als eine religionslose Schule, und zwar religi= onslos auf aktive, kriegerische Weise."

Der Sternenlöscher Biviani, franz. Unterrichts= minifter 1913-1914.

"Die Schule ohne Gott ift die Schule gegen Gott, wir können es nicht andern."

Ein radifaler Senator im franz. Senat 1881.

の場合なったいからなったのかったのからなったのかったのかったのかったのからなったのからなったのかった。

An unsere Abonnenten eine freundliche Bitte!

Der heutigen Nummer liegt der Einzahlungsschein für das zweite Salbjahr bei. Wer also das Abonnement nicht schon fürs ganze Jahr 1926 bezahlt hat, wolle gütigst mittels dieses Einzahlungsscheines die zweite Sälfte (Fr. 5.—) einsenden, und zwar möglich st bald, damit der Berlag nicht nachträglich noch eine Nachnahme schiecn muß. — Bielleicht weiß der eine oder andere Abonnent nicht mehr sicher, ob er schon fürs ganze Jahr einbezahlt hat oder nur für die erste Sälfte. In diesen Zweiselsfällen frage man den Berlag an oder warte die Rachnahme ab, nehme sie aber bei Borweis in Schuß.

Das ist die Bitte der Schriftleitung an unsere verehrten Abonnenten. Deren Beachtung erspart nicht nur dem Verlag viele Mühe und Arbeit, sondern auch dem Redaktor manche Unannehmlichteit. Also zum voraus herzlichen Dank!